

4/2023

Gemeindebrief

Protestantische Kirchengemeinde Grünstadt



Advent

- Kerze
- Kranz
- Kalender

Advent und Weihnachten ist wie ein Schlüsselloch, durch das auf unsren dunklen Erdenweg ein Schein aus der Heimat fällt.

Friedrich von Bodelschwingh

Advent heißt: Erwartung und Anknunft des Herrn. Heutzutage bedeutet es etwas anderes: Erwartung und Anknunft neuer Waren zum Verkauf!

Willy Meurer

Advent und Weihnachten – Zeit der Stille und Besinnung, bis jemand auf die Idee kam, dass Geschenke sein müssen... *(Unbekannt)*

Advent ist eine Zeit der Erschütterung, in der der Mensch wach werden soll zu sich selbst. *Alfred Delp*

Die Adventszeit ist eine Zeit, in der man Zeit hat, darüber nachzudenken, wofür es sich lohnt, sich Zeit zu nehmen. *Gudrun Kropp*



Advent ist die Zeit der Besinnung. Man hetzt von Besinnungsstunde zu Besinnungsstunde.

Gabriella Leone-Eckhardt

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt. Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier, dann steht das Christkind vor der Tür. *(Unbekannt)*

Advent – die schöne Zeit – Glocken klingen weit und breit, Kerzenlicht in jedem Heim – Frieden soll auf Erden sein! *(Unbekannt)*

Advent ist zunächst Warten, Erwarten. Das heißt, Tag für Tag in sich das Maranatha, das „Komm, Herr“, aufsteigen lassen. „Komm für die Menschen! Komm für uns alle! Komm für mich selbst!“ *Frere Roger*

Brauchen wir eine neue Welt?

Wenn ich so auf das vergangene Jahr zurückschaue, wünsche ich mir schon manchmal eine neue Welt. Der Krieg gegen die Ukraine tobt weiterhin. Am 7. Oktober 2023 greift die Terrororganisation Hamas Israel an und Israel schlägt zurück. Und das sind nur die Kriege, die mir in den Nachrichten begegnen. Dazu kommt bei mir die Sorge um das Klima und damit um die Zukunft unserer Welt. Und ich beobachte, dass all' das unsere Gesellschaft eher auseinanderreibt, als dass wir zusammenstehen. Das macht mir Angst. Wie schön wäre da die Möglichkeit, sich im Katalog eine andere Welt auszusuchen. Am besten eine nigelnelneue ohne Gebrauchsspuren. Ohne Kriege, Klimawandel und mit genug zu essen und zu trinken für alle. Doch ich vermute, diese neue Welt sähe in ein paar Jahren wieder genauso aus wie unsere heutige Welt. Denn Kriege und Klimawandel sind menschengemacht. Den Hunger und Durst auf der Welt könnte die Menschheit in den Griff bekommen, wenn vor allem die großen Konzerne nicht immer auf ihren Gewinn schauen würden. Und ja ich weiß, es sind große und vielschichtigere Probleme. Aber ich glaube fest daran, dass es anders geht. Nennen Sie mich ruhig naiv. Aber ist nicht das genau die Botschaft von Advent und Weihnachten?

Der Advent ruft uns entgegen: „Macht euch bereit!“ Bereit für den König, der im Stall zur Welt kommt. Als Flüchtling in einer Notunterkunft. An diesen König glauben

Christinnen und Christen. Dass er Gottes Sohn ist. Dass er die Welt neu macht. Ist das nicht naiv?

Aber auch daran glaube ich. Nicht daran, dass er uns einfach so eine neue Welt gibt. Kein: „Hier bitte schön!“ Das neueste Modell, schön verpackt unterm Weihnachtsbaum.

Ich glaube an einen Neuanfang. Einen neuen Blick, den er mir eröffnet. Immer wieder

neu. Wenn ich vor lauter Krieg in der Welt den Frieden nicht mehr sehe, den ich in meinem Umfeld stiften kann. Wenn ich vor lauter Hunger in der Welt nicht mehr sehe, dass ich jemanden, der Hunger hat, zu einem Essen einladen kann oder mit einer Spende Hunger lindern kann. Wenn ich vor lauter Angst um mich und meine Zukunft nicht mehr höre, dass andere auch Angst haben. Und wir vielleicht lieber gemeinsam weiter gehen sollten. Denn zusammen muss man weniger Angst haben. Und der Advent verspricht uns „Der König kommt!“. Mit ihm an unserer Seite müssen wir noch weniger Angst haben. Im Glauben an ihn dürfen wir ganz naiv auf einen Neuanfang hoffen.

In dieser Hoffnung wünsche ich Ihnen eine schöne Adventszeit!



Lina Ehrmann, Vikarin

Ein Lichtlein brennt

Geschichte und Bedeutung von Advent

Weihnachten feiern wir in den dunkelsten Tagen im Jahr, und es war von Anfang an ein Fest des Lichtes. Die Sonne geht auf in der Geburt von Bethlehem, Christus ist diese Sonne für die Menschheit – das ist die älteste Symbolik von Weihnachten. Viel später hat Martin Luther die Sitte der Kinderbescherung auf Weihnachten gelegt – und so ist es ein Fest geworden, das für viele bis heute ein Fest der Kinder, der Familie, der Liebe ist. Und mit dem Lichterbaum – ursprünglich aus dem Elsass – wird dieses Fest bis heute in das Licht erlösender Liebe getaucht.

Und das strahlt aus auch auf die Zeit vor Weihnachten. Advent – ein Lichtlein brennt. Zuerst war es eine ernste Zeit der Vorbereitung auf das hohe Fest – eine Fastenzeit. Die dauerte ursprünglich 40 Tage, sie begann also nach dem Martinstag. Dann entschied eine kaiserliche Bischofskonferenz im Jahr 1038 auf der Limburg bei Dürkheim, dass die Adventszeit mit dem vierten Sonntag vor dem 25. Dezember beginnen solle. Und so ist es bei uns bis heute – (nur bei vielen Discountern hat sich das noch nicht rumgesprochen...). Übrigens die einzige Reform für die westliche Christenheit, die in der Pfalz entschieden wurde. Advent heißt „Ankunft“. Ankunft Gottes in dieser Welt. So ist diese Vorbereitungszeit eine Zeit geworden, in der es um

das Warten geht. Wir warten auf die Ankunft, dass endlich der neue Mensch Gottes zur Welt kommt. Und die Kinder warten auf Christbaum und auf die Geschenke, Vorfreude auf die Weihnachtsfreude.

„German Christmas“ – zu der Kinderbescherung am Heiligen Abend und dem Weihnachtsbaum kommen zwei Helfer beim Warten in der Adventszeit, die beide auch aus Deutschland stammen. Den Adventskranz hat der Gründer der Diakonie Johann Hinrich Wichern in den 1830ern für seine Waisenkinder im Rauhen Haus bei Hamburg erfunden – da gab es als Hilfe zum Warten ein Wagenrad und jeden Tag eine neue Kerze. Für unseren Hausgebrauch hat sich daraus der Adventskranz entwickelt mit den vier Kerzen für die Adventssonntage. Mit dem Warten



auf die Ankunft wird das Licht der Kerzen stärker. (Übrigens gibt es bei den Juden für ihr Chanukkafest in derselben Jahreszeit auch diese Symbolik stärker werdenden Kerzenlichts). Und dann kommt als weiteres Lichtsymbol der Herrnhuterstern dazu...

Und der Münchner Verleger Gerhard Lang hat – in Erinnerung an seine Kindheit in Hohenlohe – um 1900 den Adventskalender geschaffen, der für uns tief zur Kindheit gehört – auch wenn der schöne Brauch mittlerweile von vielen geschäftstüchtigen Albernheiten überlagert worden ist. – Und dann fehlt uns nur noch der Weihnachtsmarkt, den es mittlerweile in so vielen Dörfern und Städten gibt – und „German Christmas“ verwandelt den ganzen lichtlosen trüben Dezember in ein einziges erwartungsvolles Lichterfest.

Das alles kann wunderschön werden. Im Kern geht es aber wie ganz am Anfang um Hoffnung auf den neuen Menschen Gottes, der nicht mit machtvoller Gedröhn auftritt, sondern er kommt demütig zur Welt mit einer Geburt im Viehtrog.

Advent: Wir erinnern uns, der ist schon gekommen – Jesus.

Advent: Wir hoffen, dass er wiederkommt und die dunkle Welt verwandelt.

Advent: Wir wünschen, dass er in unserem Herzen zur Welt kommt.

Ja, dass die Botschaft der Liebe und des Lichtes mich erreicht – dazu ist „Advent“ da.

Angelus Silesius (1624-77) hat das mystisch-bitter so ausgedrückt: „Wär Christus tausendmal in Bethlehem geboren – und nicht in dir: Du wärst in Ewigkeit verloren“.

Aber Paul Gerhardt (1607-1676), unser Trostdichter aus derselben Epoche, hat es ganz anders gesagt: „Da ich noch nicht geboren war, bist du für mich geboren“.

Advent: Über denen, die wohnen im finstern Lande, scheint es hell. (Jesaja 9,1)

Andreas Funke

Wünsche

Von seinem Pfarrer verlangt man

die Redegabe eines Churchill
den Charme eines Filmstars
den Takt des Königshauses
die dicke Haut eines Nilperds
das Organisationstalent eines Managers
die Weisheit eines Sokrates
und die Geduld eines Hiob.

Zuweilen sind dann einige Leute enttäuscht!

Nach George Gray, Vikar zu Yalding, England

Wenn ich in einem versage, bitte nicht enttäuscht sein!

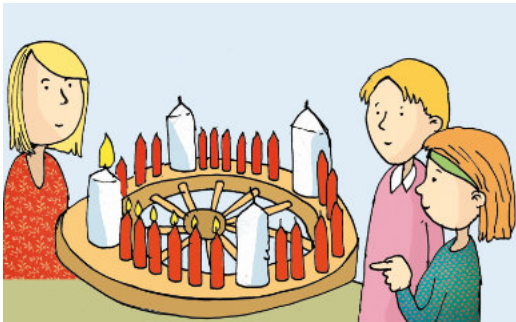
Ihr Andreas Funke

Mit 23 Kerzen fing es an

Die Erfindung des Adventskranzes

Als Erfinder des Adventskranzes gilt der evangelische Theologe Johann Hinrich Wichern (1808 – 1881). Er betreute Kinder und Jugendliche aus den Hamburger Elendsvierteln in dem von ihm gegründeten „Rauhen Haus“. 1839 ließ er dort zu den täglichen Adventsandachten zum ersten Mal einen hölzernen Leuchter aufhängen, ein Wagenrad mit 23 Kerzen: Vier dicke weiße Kerzen für jeden Adventssonntag und 19 kleine rote für die Werktage. Später hat man den Holzleuchter dann zusätzlich mit Tannengrün geschmückt.

Besonders in evangelischen Kreisen hat sich dieser Adventskranz nach und nach in ganz Deutschland verbreitet, vermutlich weil Wichern auch Diakone ausgebildet hat. Sie haben den Brauch dann an ihren späteren Arbeitsstätten in



Gemeinden und Einrichtungen der Inneren Mission eingeführt. Populär wurde der Adventskranz aber erst nach dem 1. Weltkrieg. Für



Der Adventskranz im Deutschen Bundestag.

Bild: epd-Bild

die häuslichen Wohnzimmer war Wicherns Kranz mit den vielen Kerzen – je nach Jahr bis zu 28 - freilich zu groß und so zieren unseren Adventskranz nur mehr vier Kerzen, für jede Adventswoche eine.

Inzwischen zur Tradition geworden ist der Wichern-Kranz im Deutschen Bundestag. Jedes Jahr wird er festlich von einem Vertreter der Diakonie übergeben. Dieses Jahr ist die Adventszeit besonders kurz und so wird er nur 22 Kerzen tragen: vier weiße und 18 rote.

Traude Prün

Wussten Sie schon?

... was es mit dem Brauch des **Barbarazweiges** auf sich hat? Barbarazweige sind Zweige von Obstbäumen, die nach einem alten Brauch am 4. Dezember, dem liturgischen Gedenktag der Heiligen Barbara in der römisch-katholischen und der griechisch-orthodoxen Kirche (Barbaratag), geschnitten und in einer Vase in der Wohnung aufgestellt werden. Der Brauch geht auf eine Überlieferung von der Heiligen Barbara zurück, nach der sie auf dem Weg in das Gefängnis mit ihrem Gewand an einem Zweig hängenblieb. Sie stellte den abgebrochenen Zweig in ein Gefäß mit Wasser, und er blühte genau an dem Tag, an dem sie das Martyrium erlitt. Nach regionalem Volksglauben bringt das Aufblühen der Barbarazweige Glück im kommenden Jahr.

... dass **das Kirchenjahr** mit dem ersten Advent anfängt? Dabei wird an den Einzug Jesu in Jerusalem gedacht. Seit Ende des 16. Jahrhunderts bezeichnet man im Christentum als Kirchenjahr die jährlich wiederkehrende festgelegte Abfolge von christlichen Festen und Festzeiten, nach der sich vor allem die Gottesdienstpraxis und Liturgie richten. Das Kirchenjahr be-

ginnt nach katholischer wie evangelischer Tradition mit dem 1. Sonntag im Advent, die orthodoxen Kirchen beginnen es am 1. September, in Vorbereitung auf das Fest Mariä Geburt am 8. September.

... dass der **größte Adventskranz der Welt** acht Meter Durchmesser hat und rund zwei Tonnen wiegt? Er schmückt seit 2005 jährlich in Kaufbeuren im Allgäu den Neptunbrunnen der Stadt und wird aus echten Tannenzweigen gebunden.

...dass im Jahr 2022 rund **169 Millionen Schokoladen-Weihnachtsmänner und -nikoläuse** von der deutschen Süßwarenindustrie produziert wurden? Etwa ein Drittel der Schokoladenfiguren geht in den Export. Die Schoko-Nikoläuse sind dabei besonders in Frankreich, Österreich und dem Vereinigten Königreich begehrt. Nach Abzug der exportierten Ware landen in etwa 109 Millionen Weihnachtsmänner bzw. Nikoläuse im deutschen Einzelhandel.

... dass im Jahr 2022 in Deutschland durchschnittlich **520,40 Euro für Weihnachtsgeschenke** ausgegeben wurden. Aufgrund

der Inflation und der gestiegenen Energiepreise gab es 2022 erstmals seit einigen Jahren keinen Anstieg mehr bei



den Ausgaben, sie haben sich sogar etwas verringert. Zu den beliebtesten Weihnachtsgeschenken der Deutschen zählen Gutscheine oder Geldgeschenke. Für den Handel bedeutet das eine Steigerung der **Umsätze auf rund 120,3 Milliarden Euro** in den Monaten November und Dezember.

... warum der **3. Advent in der katholischen Kirche, aber auch in der anglikanischen Kirche, wie in Irland und England** besonders ist? Der dritte Advent heißt „Gaudete“, zu deutsch „freuet euch“. Statt Violett kann der Priester an diesem Tag die liturgische Farbe Rosa als aufgehelltes Violett tragen. Violett steht für Besinnung und Buße am ersten, zweiten und vierten Advent, Rosa für die Vorfreude auf das nahende Weihnachtsfest am dritten Advent. Der 3. Adventssonntag markiert ja die Mitte der vorweihnachtlichen Buß- und Fastenzeit, ist sozusagen das Bergfest. (Analog zum



Sonntag „Lätare“ in der Fastenzeit, der ebenfalls rosa geschmückt sein kann.) Einige Menschen haben an ihrem Adventskranz auch für den 3. Advent eine rosa Kerze. Auch in manchen lutherischen Gemeinden gibt es das Rosa in der Adventszeit, dann aber erst am 4. Advent.

... dass seit 1998 „**Jesus**“ in Deutschland als Vorname erlaubt ist? Rund 390 Menschen tragen diesen Namen.

... dass der Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute schätzt, dass jedes Jahr **12.000 Adventskränze und Weihnachtsbäume in Deutschland Feuer** fangen. Der Schaden beläuft sich auf etwa 36 Millionen Euro.

... dass **Häftlinge in Deutschland im Dezember auf Amnestie** hoffen können, wenn sie im darauffolgenden Januar ohnehin ihre Strafe abgesessen hätten. Dadurch werden jährlich mehr als 2.000 Häftlinge in 14 Bundesländern vorzeitig entlassen. Keine Amnestie gibt es hingegen in Bayern und Sachsen.

... dass in **Island der Adventskalender** nicht wie in Deutschland 24, sondern nur 13 Türchen hat. Grund dafür ist, dass hier im Gegensatz zu unserem Weihnachtsmann oder Christkind, die 13 Weihnachtswerge die Geschenke bringen. Am 12. Dezember geht es los. Täglich besucht jeweils einer dieser Weihnachtsgesellen die isländischen Häuser und bringt Geschenke mit. *Renate Gerth-Petry*

Auf ein Wort mit Gott

Du bist uns nahe, Herr.
Zu dir kommen wir mit unserer Freude,
aber auch mit unserer Freudlosigkeit,
mit unserem Dank,
aber auch mit unserem Undank,
mit unserer Erwartung,
aber auch mit unserer Verdrossenheit.

Du bist nahe, Herr.
Zu dir kommen wir,
weil wir dich brauchen.
Befreie uns aus unserer Gottferne,
wandle unseren Sinn,
dass wir deine Nähe glauben können
und neu die Freude einziehen kann
und neu der Dank.

Amen.

*Aus der Kirchenagende der Evangelischen
Kirche der Pfalz*



Und dann machen wir ein neues Türchen auf

Eine kleine Entstehungsgeschichte des Adventskalenders

Die Anfänge des Adventskalenders gehen zurück ins 19. Jahrhundert im deutschsprachigen Raum. Während sich Katholiken zur täglichen Andacht in der Kirche trafen, fand in evangelischen Familien diese Zeit, als die geistige und seelische Vorbereitung auf das christliche Hochfest des Jahres, die Geburt Jesu in der Nacht zum 25. Dezember, mit dem Vorlesen von Bibelstellen, Gebeten und Singen eher innerhalb der Familie statt. Um seinen Schützlingen die verbleibende Zeit bis Weihnachten greifbarer und anschaulicher zu machen, nahm Johann Hinrich Wichern, der Leiter des evangelischen Knabenrettungshauses „Rauhes Haus“ bei Hamburg, 1839 ein Wagenrad und brachte dort vier große weiße Kerzen an für die Adventssonntage und kleine rote Kerzen für die Tage dazwischen, täglich durfte nun eine zusätzliche Kerze angezündet werden. Eine „Mischung“ aus Kalender und Kranz.

Somit waren die ersten „Kalender“ vor allem Zählhilfe und Zeitmesser und erstmal gar kein richtiger „Kalender“. Es gab zu Beginn Weihnachtsuhren oder eine Adventskerze, die täglich bis zur nächsten Markierung abgebrannt wurde. Die einfachere Variante, in der zu Adventsbeginn 24 Kreidestriche, die Adventssonntage häufig längere oder auch farbige Striche, an eine Wand oder an die Tür gemalt wurden und die Kinder jeden Tag einen Strich wegwischen durften.

In manchen Familien wurden nach und nach 24 Bilder an die Wand gehängt, was einem Adventskalender schon näher kommt. In katholischen Familien gab es die Tradition, dass Kinder täglich einen Strohhalm in die Krippe legen durften.

Bis zum ersten gedruckten Adventskalender sollte es bis 1902 dauern. Die evangelische Buchhandlung Friedrich Trümpler in Hamburg brachte den Kalender in Form einer Weihnachtsuhr mit den Zahlen 13 bis 24. In München gab es fast zeitgleich, 1903, durch den Verleger Lang etwas zum Basteln: 24 Bilder zum Ausschneiden und Aufkleben. Obwohl die Adventszeit mit dem ersten Sonntag nach dem 26.11. beginnt und somit 22 bis 28 Tage umspannen kann, entschied man sich willkürlich, den Adventskalender mit dem 1.12. beginnen zu lassen.

Nach dem 2. Weltkrieg erhielt der Stuttgarter Richard Sellmer Verlag die Erlaubnis der amerikanischen Besatzer, Adventskalender zu drucken. In den 1950er Jahren wurde er in Deutschland zum Massenartikel, 1958 kam der erste mit Schokolade gefüllte Adventskalender auf den Markt.

Mittlerweile gibt es Adventskalender in allen Variationen, für Kinder, für Erwachsene, für Handwerker, für Haustiere, mit verschiedenen Tee- oder Biersorten, mit Kosmetika, mit Gewürzen, Lego...

Christina Ohl



Der Adventskalender aus dem Verlag Haevig und Co. zeigte den Kindern um 1950, dass auch Engeln manchmal ein Missgeschick passiert.

Immer selbst gemacht Eine schöne Tradition

Meine Adventskalender waren immer selbstgebastelt. Als Kind hatte ich einen gestickten von meiner Mutter. Von meinem Mann bekam ich einen ganz besonderen: 24 Schneemänner, per Hand von der Vorlage aus der „Für Sie“ auf Sperrholz nachgezeichnet, mit der Handlaubsäge ausgesägt und mit Plakafarbe angemalt - jede Möhrennase viermal, weil die Farbe zu stark verdünnt war. Holzplatte und Rahmen sind natürlich ebenfalls selbst



gebastelt. Die 24 Filzsäckchen hat damals meine Schwiegermutter genäht. Das ist jetzt 33 Jahre her, ich freue mich jedes Jahr auf den mit Süßigkeiten gefüllten Kalender, der schon in Siegburg, Bonn, Grenzach-Wyhlen und dieses Jahr zum elften Mal in Grünstadt bei uns im Wohnzimmer hängen wird.
Christina Ohl

Auch zum Kaufen gibt es gute

Eine persönliche Advents-Kalender-Auswahl



Es ist mir egal wie alt ich bin – ich brauche einen Adventskalender! Im Internet habe ich diesen Spruch gefunden und er spricht mir aus der Seele. Glücklicherweise habe ich jedes Jahr einen ganz individuellen Adventskalender von meinen Quilter-Freundinnen. 24 Päckchen mit textilem Inhalt. Wie freue ich mich jeden Morgen, etwas Stoff auspacken zu dürfen! Irgendwann wird ein Quilt daraus. Kaufen kann man diesen Kalender natürlich nicht.

Ganz anders „Der andere Advent“. Den will eine Freundin von mir jedes Jahr haben. Ein Adventsbegleiter im Kalender-Design mit Spiralbindung. Jeden Tag, vom Vorabend des 1. Advents bis zum 6. Januar eine Doppelseite zum Umschlagen (aufgeblättert 29 x 42 cm). Er erscheint dieses Jahr zum 29ten Mal, ist also schon ein Klassiker. Impulse zum Nachdenken, Fotos, Gedichte und Geschichten von Herbert Grönemeyer bis Rainer Maria Rilke, von Rose Aus-

länder bis Michelle Obama. Das Leitthema diesmal „Wurzeln und Flügel“. Reinschauen kann man über die Internetseite www.anderezeiten.de.

Der 29. Andere Advent; hrsg.v. Andere Zeiten e.V.; 9,80 €

über den örtlichen Buchhandel erhältlich



Leider doppelt so teuer, aber wie ich finde sein Geld wert, ist der Spiraladventskalender im DinA4-Hochformat aus dem Bene!-Verlag (Droemer). „Lichtungen“ heißt der. Ich habe ihn in der Buchhandlung entdeckt und ihn mir spontan selbst geschenkt. Jetzt freue ich mich auf jede Menge kreative Ideen und stimmungsvolle Texte von Brecht bis Bibel und lass mich tatsächlich von einem Fuchs durch die Adventszeit und Weihnachtszeit begleiten, denn der taucht mit vielen überraschenden Infos auf vielen Seiten auf.

Stephanie Brall, Ann-Kathrin Blohmer, Lichtungen Advent 2023, Bene-Verlag, UVP 20 €



Mein absoluter Favorit für Familien mit Kinder sind die kreativen Adventskalender aus dem Kaufmann-Verlag. Beliebt seit über 60 Jahren! Das bewährte Konzept: Eine vorweihnachtliche Geschichte in 24 Episoden plus eine kreative Beigabe zum täglichen Basteln oder Dekorieren: Da gibt es Advents-

kalender, die neben der weihnachtlichen Geschichte ein 24-teiliges Fensterbild aus durchscheinender Folie enthalten, solche, denen ein Bastelbogen oder ein zu beklebendes Poster beigelegt ist und auch solche, die 24 täglich auf einem Poster aufzubringende Sticker enthalten. Die Auswahl ist so groß, dass man am besten auch hier die Internetseite des Verlages zu Rate zieht. Dort kann man

einen „Blick ins Buch“ tun und bekommt auch eine jeweilige Altersempfehlung. Es gibt Kalender schon für Kinder ab drei Jahren.



Die Preise sind je nach Ausführung unterschiedlich. www.kaufmann-verlag.de. Aus dieser Reihe ein Bestseller, schon mehrfach aufgelegt ist der Poster-Adventskalender „Weihnachten in aller Welt“ von Renate Sack, neu illustriert von Sabine Waldmann-Brun. Für Kinder ab 8 Jahren. 52 Seiten. ISBN 9783780608918. Traude Prün



Gutes tun zur Weihnachtszeit

Traditionell fügen wir in der letzten Gemeindebrief-Ausgabe einen Überweisungsträger bei mit der herzlichen Bitte an Sie, diesen zu nutzen! So auch in diesem Jahr.

Wie auch in den letzten Jahren gibt es drei Möglichkeiten mit einem einfachen Kreuz, eines der folgenden Projekte zu unterstützen:

„**Brot für die Welt**“: Am 1. Advent beginnt die 65. Aktion Brot für die Welt unter dem Motto „Wandel säen“. Beinahe jeder zehnte Mensch hat nicht genug zu essen. Mehr als jedes 5. Kind ist nicht ausreichend entwickelt, weil ausgewogene Nahrung fehlt. Die Pandemie, die Kriege in der Welt

**Brot
für die Welt**

und der Klimawandel werfen teils gute Entwicklungen um Jahre zurück. Damit Menschen weltweit sich mit ihren eigenen Mitteln und aus eigener Kraft versorgen können, braucht es nach wie vor Hilfe zur Selbsthilfe, die „Brot für die Welt“ leistet.

Die **Diakonie** ist der in Deutschland tätige soziale Dienstleistungsverband - eng verbunden mit der evangelischen Kirche - der sich vor allem der Unterstützung Hilfebedürfti-

ger in den unterschiedlichsten Lebenslagen widmet. Die Arbeit der Diakonie umfasst soziale, pflegerische und beratende Dienste für Menschen in Not, unabhängig von Alter, Herkunft, Religion oder sozialem Hintergrund. Dies kann die Betreuung von Kindern, Jugendlichen, Senioren, Menschen mit Behinderungen, Flüchtlingen, Obdachlosen und vielen anderen Gruppen umfassen.

Diakonie 

Unsere Martinskirche: Sie ist das Wahrzeichen von Grünstadt und wir haben die dringende Aufgabe, den vielleicht

schönsten öffentlichen Raum von Grünstadt zu erhalten. In ihrer Helle, Wärme, Farbigkeit soll die Martinskirche wieder als festlicher Raum nicht nur für die Kirchengemeinde, sondern für viele Menschen erlebbar werden. Dafür muss sie umfangreich renoviert werden - nicht allein weil die Schiefstellung des Turms



enorme Schäden im Inneren verursacht hat. Weil die Reparaturkosten äußerst umfangreich sind und von Experten im siebenstelligen Bereich geschätzt wurden, sparen wir sukzessive, damit wir diese enorme Herausforderung mittelfristig in Angriff nehmen können.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Renate Gerth-Petry



Action beim Feriencamp: Ausgrabungen, am Schwungtuch im Kirch-Garten und beim Schatzkisten-Bau.

Bilder: Skubski

Das Archäologen-Camp

Rückblick auf die „Ferientage für Daheimgebliebene (FFD)2023“

Insgesamt 45 Kinder und Mitarbeitende erlebten in diesem Jahr bei den FFD ein ganz besonderes Programm. In unserem Archäologencamp gab es neben einer spannenden Geschichte jeden Tag auch etwas für die Kinder auszugraben. So entdeckten die Kinder eine Münze, eine Perle, einen Tontopf und einen kleinen Lehmziegel. Zu jeder dieser Fundstücke gab es ein Gleichnis von Jesus aus dem Neuen Testament. Besonders eindrücklich war das Experiment am letzten Tag. Dabei konnten die Kinder selbst ausprobieren,

was es bedeutet, ein Haus auf ein festes Fundament, anstatt auf Sand zu bauen. Neben einem leckerem Mittagessen gab es auch in diesem Jahr wieder ausreichend Zeit zu spielen. Eine Fotoralley durch Grünstadt, ein Ausflug zum Stadtpark mit Hüttenbauen, eine Wasserolympiade und ein Ausflug zum Kidsinn vollendeten das diesjährige Programm.

Die FFD finden im kommenden Jahr in der sechsten Ferienwoche vom 19.08.-23.08.2024 statt. *Benjamin Skubski*

MAK

MITARBEITENDENFREIZEIT
07.06.-09.06.2024



Der "MAK" (Mitarbeiterkreis) ist für Jugendliche und junge Erwachsene.
mittwochs 19:00-21:00 Uhr

MFE

Der "MFE" (Mitarbeiterkreis für Einsteiger) ist dein Jahr nach der Konfirmation und der Weg in die Mitarbeit in der Ev. Jugend.
donnerstags 16:15-17:15 Uhr

**GUTE GEMEINSCHAFT
GLAUBEN TEILEN
SPASSIGE AKTIONEN**

JAHRES-PROGRAMM

AMON



DONNERSTAGS
10:00-11:30 UHR

Für Eltern/ Großeltern und ihre Krabbelkinder (0-3 Jahre).
Wir singen, spielen, basteln und entdecken die Welt.

BUNT S

KIRCHEN-BOOT
FÜR KINDER
VON 4-11
JAHREN



Unser fröhlicher Kindergottesdienst mit biblischer Geschichte, singen, beten, basteln & lustigen Spielen.
Für einen Snack ist gesorgt.

SAMSTAG 10:00-12:00 UHR

27.01., 24.02., 09.03., 13.04.,
29.06., 21.09., 05.10.,
01.-02.11. + 07.12.2024



25.02. + 03.11.2024
10:00-13:00 UHR

Für Kinder und Familien. Aktiv- und Bastelstationen, interaktiver und abwechslungsreicher Gottesdienst mit gemeinsamem Essen im Anschluss.

Eine tolle und abwechslungsreiche Zeit auf dem Bambergerhof und nebenbei das eigene Englisch aufbessern.

ENGLISH CAMP
EV. JUGEND GRÜNSTADT

FÜR
JUGENDLICHE:
12-16 JAHREN

01.-10.08.24

FREIZEITEN IN DEN SOMMERFERIEN



FÜR KINDER:
1.-6. KLASSE

Eine Woche auf dem Bambergerhof mit actionreichem Programm!

14.07.-19.07.24

19.08.-23.08.24
10:00-16:00 UHR

Tägliches Programm mit Geschichte, Singen, Spiel, Spaß & Action



ALTE
LATEINSCHULE,
GRÜNSTADT

WEITERE HIGHLIGHTS:

- 13.01. Christbaumaktion
- 19.01.-21.01. Präpi-Freizeit
- 02.-04.02. Konfi-Freizeit
- 15.03. Move (Jugendgottesdienst mit der Stadtmission) + 28.06., 27.09., 06.12.
- 14.04. Dekanats-Konfi-Cup
- 21.04. Konfirmation
- 08.06. Dekanats-Konfi-Tag
- 14.-16.10. Herbstferientage
- 14.12. Weihnachtswerkstatt

POSTED

Unser Newsletter mit dem du immer auf dem Laufenden bleibst - einmal im Monat erfährst du, was ansteht oder gelaufen ist und erhältst mit "next" alle Termine auf einen Blick.



HIER ANMELDEN!

FERIENANGEBOTE



**AB DEM 1. ADVENT
HIER ANMELDEN!**

KONTAKT:

Gemeindediakon Benjamin Skubski
Tel. 06359-6328,
eig.1920@icloud.com

Aus der ev. Jugendzentrale

„Wir bauen (eine) Kirche.“ Das Motto der Kinderbibeltage in Kleinkarlbach wurde mit viel Spaß vielfältig umgesetzt. Zum Erntedankgottesdienst wurde die Kleinkarlbacher Kirche von den Kindern bunt geschmückt.



Für alle Ferienangebote in Sommer- und Herbstferien gab es mehr Anfragen, als Plätze. Allen Teilnehmenden hat es viel Spaß gemacht.



Die **Ferienangebote für 2024** sind schon in Planung. Sobald die Ausschreibungen fertig sind (spätestens Ende Januar), werden sie auf der Homepage www.juz-duewgruen.de unter



„Freizeiten“ oder „Angebote für Kinder“ veröffentlicht. Weitere finden sich unter „Ferienangebote von ...“.

Vorher sind am **9. Dezember Kinder von 6-11 Jahren** zu dem „**Asselmühlen-Kids mit Witz**“ Spiel- und Spaßsamtstag im Ev. Gemeindehaus in **Asselheim** eingeladen. Es wird von 9:30-12:00 Uhr adventliche Basteleien, Geschichten und Spiele geben. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mehr Infos, Anmeldung und Angebote auf www.juz-duewgruen.de oder bei Petra Ludwig, Evangelische Jugendzentrale Grünstadt, Tel. 06359-949058, Mail: juz.gruenstadt@evkirchepfalz.de



Gemeinsamer Gottesdienst in der Martinskirche zum Erntedankfest: Kinder der KiTa Am Bergtor und der Hans-Zulliger-Schule.



Bilder: Gundermann

Erntedank mit einer Kürbisgeschichte

Gottesdienst der KiTa Beim Bergtor und der Hans-Zulliger-Schule

Endlich mal wieder Gottesdienst in der Kirche feiern, endlich mal wieder zeigen können, was in uns steckt und wie wichtig für uns das miteinander Feiern und Gemeinschaft erleben ist! Wir blicken zurück auf einen sehr gelungenen Erntedankgottesdienst, in dem wir Gott für unsere Welt und alles, was er auf ihr geschaffen hat, DANKE sagen durften. Wir blicken zurück auf eine besondere Kürbisgeschichte, in der es mal nicht um Halloween ging, sondern um die Einzigartigkeit, die uns als Menschen ausmacht! Wir blicken zurück auf Gottes Liebe, die hier und heute und immer so wunderbar groß ist! Wir blicken zurück auf die wertvolle Un-

terstützung der Schüler*innen und Lehrer*innen der Hans-Zulliger-Schule.

DANKE, dass ihr uns eine neue Sprache beibringt, nämlich die Gebärdensprache! Danke, an die vielen Besucher*innen, die an diesem Vormittag mit uns Gottesdienst gefeiert haben und für uns geklatscht haben. Danke sagen wir auch an Pfarrer Andreas Funke, an Frau Gundermann, an Katrin mit der Gitarre und an die Erzieherinnen unserer KiTa Beim Bergtor, die uns dieses Erlebnis ermöglicht haben.

Für die Kinder der KiTa Beim Bergtor: Katja Dinges



Vier
Kerzen

brannten am
Adventskranz.

Es war ganz still.

So still, dass man hörte

wie die Kerzen zu reden begannen.

Die erste Kerze

seufzte und sagte: „Ich

heiße **FRIEDEN**. Mein Licht leuchtet,
aber die Menschen halten keinen Frieden,
sie wollen mich nicht.“ Ihr Licht wurde kleiner
und kleiner und verlösch schließlich ganz.

Die zweite Kerze flackerte und sagte: „Ich

heiße **GLAUBEN**. Aber ich bin
überflüssig. Die Menschen wollen von
Gott nichts wissen. Es hat keinen Sinn mehr,
dass ich brenne.“ Ein Luftzug wehte durch den Raum
und die zweite Kerze war aus.

Leise und sehr

traurig meldete sich nun die
dritte Kerze zu Wort: „Ich heiße

LIEBE. Ich habe keine Kraft mehr zu brennen.

Die Menschen stellen mich an die Seite. Sie sehen
nur sich selbst und nicht die anderen, die sie liebhaben sollen.“

Und mit dem letzten Aufbläckern war auch dieses Licht ausgelöscht.

Da kam ein Kind

ins Zimmer. Es schaute

die Kerzen an und sagte: „Aber

ihr sollt doch brennen und nicht aus sein.“

und fast fing es an zu weinen. Da meldete sich

die vierte Kerze zu Wort. Sie sagte: „Hab keine Angst. So
lange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder
anzünden. Ich heiße **HOFFNUNG**.“ Mit einem Hölzchen nahm

das Kind Licht von
dieser Kerze und
zündete die
anderen Lichter
wieder an.



Eine schöne Adventszeit wünscht die ev. Kita „Pustebume“



Der Gottesdienst wird
am Sonntag, 17. Dezember,
ausgestrahlt:

- ERF Mediathek –
auch als App für Smart-
phone, Tablet und Smart-TV
- Radio – 10 Uhr bei ERF Plus
via Digitalradio (DAB+)
14 Uhr und 22 Uhr (Wh)
- Fernsehen
7.45 Uhr bei Bibel TV
11.30 Uhr (Wh)

Aufzeichnung für Radio und TV

Sonntag, 10. Dezember
10 Uhr

Ev. Martinskirche Grünstadt
Obergasse 3-5
67269 Grünstadt

erf.de/gottesdienst

ERF Gottesdienst

Jesus zu Hause begegnen

„An der Seite Israels“



Vermisstenanzeigen nach dem Terrorangriff der Hamas in Israel.

Bild: Yossipik/wikimedia, aus pfarrbriefservice.de

Sechs Tage nach dem bestialischen Überfall der Hamas auf den Süden Israels haben wir auf dem Carrières-sur-Seine-Platz ein Friedensgebet in Solidarität mit Israel gehalten. In unserer pfälzischen Kirchenverfassung sind wir vor knapp 30 Jahren die Selbstverpflichtung eingegangen: „Wir wollen allen Formen von Judenfeindschaft entgegenreten.“ JETZT ist dazu die Zeit! An dem Friedensgebet haben 80 Menschen aus protestantischen und katholischen Gemeinden und darüber hinaus teilgenommen. Mir war es wichtig,

davor zu warnen, dass in unseren Diskussionen zum Überfall der Hamas nicht sofort wieder die jüdenfeindlichen Mechanismen greifen: Zum Beispiel, dass Israels Recht (und Pflicht!) zum Schutz seiner Bürger durch eine Haltung des „Ja, aber“ in Frage gestellt wird oder dass sogar eine Täter-Opfer-Umkehr herbeigeredet wird. Dass die Einwohner des Gaza-Streifens von der Hamas als lebendige Schutzschilde für den Terror benutzt werden, wurde in unserem Gebet auch bedacht.

Andreas Funke

Sonntag, 3.12.2023, 18.00 Uhr

ADVENTS- ★ KONZERT

Kantorei, Kinder- und Jugendchor

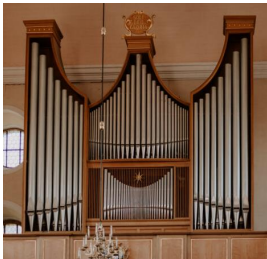
singen Chorwerke zum Advent von Fr. Tunder, V.

Lübeck, J. Chr. Fr. Bach u.a.

begleitet von einem Instrumentalensemble auf
Barockinstrumenten

Leitung: KMD Katja Gericke-Wohnsiedler

Eintritt frei – Spenden erbeten



Orgelspielen – das
besondere Hobby!
Haben Sie / habt Ihr Interesse,
selbst mal auf der „Königin“
zu spielen?



Samstag, 16.12.2023

11.00 Uhr

MARKTMUSIK mit KRIPPENSPIEL



Kinderchor und Mini-
Musikgruppe führen das
Stück „Letzte Hütte
Bethlehem“ von Andreas
Hantke auf.

Orgelunterricht oder auch erstmal eine Schnupperstunde
für Kinder ab ca. 10 Jahren und Erwachsene jeden Alters
bietet Kantorin Katja Gericke-Wohnsiedler vor Ort an!
Weitere Infos gerne unter Tel. 06359/82227 oder
kirchenmusik.gruenstadt@web.de

Expedition zum ICH

In 40 Tagen durch die Bibel - neues ökumenisches Angebot

Wohl wenige Bücher auf dieser Welt waren so einflussreich wie die Bibel. Dieses Buch hat die Geschichte der letzten 2000 Jahre geprägt, in vielen Menschen Gutes bewirkt und zugleich wahrscheinlich mehr Schaden angerichtet, als jedes andere Buch.

Die Bibel kann eine wunderbare Weite in unserem Leben eröffnen, aber auch eng, stur und verbohrte machen. Und gleichzeitig ist die Bibel nicht nur Grundlage des Christentums, sondern unserer Kultur überhaupt. Grund genug, sich mit diesem Buch auseinanderzusetzen. Fragt sich nur: Wie?

Unsere Gemeinde lädt in der Zeit vom 22. Januar bis zum 16. März dazu ein, dieses Buch, die Bibel besser kennen zu lernen. Dazu werden wir in Grünstadt wieder ökumenisch unterwegs sein mit der katholischen Pfarrei St. Elisabeth und der Evangelischen Stadtmission.

Gemeinsam werden wir uns auf eine „Expedition zum ICH“ begeben: „Wer bin ich eigentlich?“ Vielleicht die spannendste Frage eines Lebens. Was verbirgt sich tief in mir, dem Menschen, dessen Dasein von so vielen gesellschaftlichen Mustern und persönlichen Entscheidungen geprägt ist? Welche Sehnsüchte und Möglichkeiten sind in mir angelegt, die ich vielleicht noch gar nicht erforscht habe?



Ist es denkbar, dass die Bibel den Menschen zu sich selbst führt, indem sie ihn mit Gottes Sicht der Dinge vertraut macht? „In 40 Tagen durch die Bibel“ ist die Einladung zu einer herausfordernden Expedition zum eigenen Ich – und zugleich eine vierzig tägige Entdeckungsreise in die wundervolle Geschichte Gottes mit den Menschen, ohne die es das moderne Europa nicht gäbe. Begleitet wird dieses Reise von dem Buch „Expedition zum ICH“, das anregenden Lesestoff für jeden Tag bietet. Anhand existentieller Grundfragen lernen Sie die Kerngedanken der Bibel kennen und bekommen ein Überblickswissen, mit dessen Hilfe Sie tatsächlich immer mehr über sich selbst erfahren. Ein wohlthuender Prozess, bei dem Sie auf viele faszinierende „Schätze“ stoßen werden, nämlich auf sich selbst. Auch sechs Gottesdienste in dieser Zeit werden sich mit diesem Thema beschäftigen. (Wann und wo, dazu gibt es zeitnah einen Plan.) Daneben bieten wir in dieser Zeit sechs wöchentliche Gesprächsgruppen im kleineren Kreis an, in denen die Teilnehmer*innen miteinander ins Gespräch kommen und die Reise gemeinsam erleben können. Dieser Gedankenaustausch ermutigt dazu, das Gehörte und Gele-

sene in das Abenteuer des Alltags zu übertragen. In Kalenderwoche 7 legt die Expedition eine Pause ein. Und am 16. März feiern wir den Abschluss.

Für wen ist die Expedition gedacht? Für Menschen die gerne lesen und ein bisschen Zeit aufwenden können. 20 Minuten täglich sollte man einplanen können für die Beschäftigung mit den 40 Kapiteln des Buches. Willkommen sind Anfänger, die sich einen Überblick verschaffen wollen, wie auch alte „Häsinnen und Hasen“, die gerne tiefer bohren. Weitere Informationen zur „Expedition zum ICH“ erhalten Sie bei Pfarrerin Traude Prün

Expedition zum ICH

22.01. – 16.03.2024

Ökumenisch unterwegs in Grünstadt

Protestantische Kirchengemeinde Grünstadt

Pfarrrei Hl. Elisabeth Grünstadt

Evang. Stadtmission Grünstadt

An Kosten fallen für die Teilnehmenden 12 € an für das Buch, das im Rahmen der Aktion zu diesem Sonderpreis bei den veranstaltenden Gemeinden erworben werden kann (im Buchhandel sonst 19,80 €).

Klaus Douglas und Fabian Vogt, Expedition zum ICH.

Deutsche Bibelgesellschaft und C&P-Verlag

Anmeldung und Rückfragen

Prot. Pfarramt Grünstadt, Kirchheimer Str. 2 , 67269

Grünstadt, T.: 06359 – 2253, www.ev-kirche-gruenstadt.de

E-Mail: pfarramt.gruenstadt.1@evkirchepfalz.de

Anmeldung zur „Expedition zum ICH“

.....
Name, Vorname

.....
Straße

.....
Ort

.....
Telefon

.....
E-Mail-Adresse

Ich möchte folgende Kleingruppe besuchen:

(Bitte den Lieblingstermin und Ersatzmöglichkeiten ankreuzen)

	Favorit	auch möglich
Montag, 10 – 11:30 h	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mittwoch, 15 – 16:30 h	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mittwoch, 19:30 – 21 h	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Donnerstag, 19:30 – 21 h	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freitag, 10 – 11:30 h	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmeldeschluss: 14.01.2024



Was war...

Exkursion des Männerkreises in die Bergstadt Schneeberg: Vom 20. bis zum 23. Juli waren Männer des Männerkreises mit ihren Frauen unterwegs im Erzgebirge. Dort fand zum einen am 22. Juli der 527. Bergstreitag statt, der alljährlich mit einer großen, farbenprächtigen Bergparade, dem Berggottesdienst und einem Abschlusskonzert gefeiert wird. Zum anderen handelt es sich bei Schneeberg um



die Heimat eines Mitglieds des Männerkreises. Das Programm war breit gefächert und reichte von der geführten Besichtigung des

Technischen Museums „Siebenschleherer Pochwerk“ über den Besuch des WISMUT-Museums „URANBERGBAU“ bis hin zur Führung des dortigen Pfarrers Frank Meinel durch den Bergdom „St. Wolfgang“, eine der größten Hallenkirchen der Spätgotik im sächsischen Raum. Dort konnte die Gruppe zum krönenden Abschluss dem Berggottesdienst zum Bergstreitag beiwohnen. (Bild: Die Männerkreis-Gruppe mit Pfarrer Frank Meinel (5. von links) vor dem Cranach-Altar)

Am 20.08. wurde im Rahmen eines fröhlichen Familiengottesdienstes **das Kindermusical „Mäuse in der Martinskirche“** aufgeführt. KMD Katja Gericke-Wohnsiedler und Gemeindediakon Benjamin Skubski hatten in der Woche zuvor im Rahmen einer Kindermusicalfreizeit für Kinder aus der 1.-7. Klasse das Stück eingeübt und als Premiere haben auch Mitglieder aus der Kantorei bei der Aufführung mitgewirkt. Die Besucher dieses Familiengottesdienstes waren begeistert und honorierten die Aufführung mit stehenden Ovationen.



Am Samstag, 30.09.23, konnte wieder einem beeindruckendem **Auftritt des Gospelchors** unter Leitung von Volker Gütermann in der Martinskirche gelauscht werden. Der



Gospelchor zog die Gemeindeglieder schnell in seinen Bann: Mit Stücken wie „Holy, Holy, Holy“ oder „The whole world in his hands“ ... wiegten sich die Gottesdienstbesucher sanft im Takt oder klatschten den Takt begeistert mit. Um diesem Gottesdienst viel Raum für die Musik zu geben, trug Pfarrer Andreas Funke anstelle einer ausführlichen Predigt den Text „Hab ich dir eigentlich schon mal gesagt, Gott“ von dem in Thüringen geborenen Schriftsteller Rudolf Otto Wiemer (1905 – 1998) vor, der inhaltlich beeindruckend und berührend gleichermaßen ist.

Direkt am Folgetag, am Sonntag, den 1. Oktober 23, wurde das **Erntedankfest in der Martinskirche** gefeiert: Sehr feierlich mit Abendmahl, aber auch unwahrscheinlich fröhlich mit Sängerinnen aus den **Kinderchören unserer Gemeinde** unter Leitung von Katja Gericke-Wohnsiedler.

Und es war beeindruckend, wie Kinder zwischen 5 und 10 Jahren voller Leidenschaft die von Katja Gericke-Wohnsiedler einstudierten Lieder sangen und mit Gesten untermalten.



Das **Gemeindebrief** -Team wünscht Ihnen
**Ein gesegnetes Weihnachtsfest und
 ein glückliches neues Jahr 2024!**



Was kommt...

Gottesdienste (wenn nicht anders angegeben)

Jeden **Samstag um 18 Uhr in der Friedenskirche** und **jeden Sonntag um 10 Uhr in der Martinskirche.**

Vom 06. Januar bis einschließlich 17. März 2024 finden alle Gottesdienste ausschließlich in der Friedenskirche statt.

Im Leiningener Unterhof findet der Gottesdienst jeden **1., 3. und 4. Mittwoch im Monat um 16 Uhr** statt.

Im Azurit wird **jeden 2. Mittwoch im Monat, ebenfalls um 16 Uhr**, ein Gottesdienst gefeiert.

Besondere Gottesdienste

21.11. Gottesdienst der Käthe-Kollwitz-Schule
in der **Friedenskirche**

26.11., 10 Uhr Totensonntag mit Gedenken der Verstorbenen des letzten Kirchenjahres in der **Martinskirche**

03.12., 10 Uhr Gottesdienst zum Beginn des neuen Kirchenjahres, Martinskirche

10.12. Gottesdienst mit Filmaufnahmen ERF TV (Evangeliums-Rundfunk Wetzlar), Siehe Seite 19

18.12., 8.40 h und 10.40 h Ökumenische Adventsgottesdienste mit der Dekan-Ernst-Schule, Peterskirche

Heiligabend, 24.12., in der Martinskirche:

10 Uhr Gottesdienst zum 4. Advent

15 Uhr Familiengottesdienst
mit Krippenspiel des Kinderchors

16.30 Uhr Christvesper mit Jugendchor

18 Uhr Christvesper mit Instrumentalmusik

23 Uhr Christmette mit Kantorei

25.12., 10 Uhr Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl in der **Martinskirche**

26.12., 10 Uhr Weihnachtsgottesdienst mit Drehorgel in der **Martinskirche**

30.12. 18 Uhr Kein Samstagabend-Gottesdienst!

Silvester, 31.12, 17 Uhr Gottesdienst zum Altjahresabend in der **Martinskirche**

Neujahr, 1.1.24, 11 Uhr Neujahrsgottesdienst,
Martinskirche

Jeden Tag um 19 Uhr rufen die Glocken unserer Martinskirche und der kath. Peterskirche zum Gebet für den Frieden und für die vom Krieg betroffenen Menschen auf.

Online-Gottesdienste aus einer Kirche in unserer Region finden Sie im Internet unter:

Homepage: www.ev-kirche-gruenstadt.de
www.kirche-sausenheim-neuleiningen.de

Facebook: Prot. Kirche Grünstadt
Prot. Kirchengemeinde Sausenheim-Neuleiningen

Instagram: ChrisunddieKirche

YouTube: Chris und die Kirche

Tägliche Telefon-Andachten: 06359 – 95 35 292 und im Internet

Auch 2024 feiern wir wieder die deutschlandweite **Allianzgebetswoche vom 14. - 21. Januar 2024**. Unter dem **Thema: „Gott lädt ein - Vision for Mission“** treffen wir uns jeden Abend in den Grünstadter Gemeinden sowie in Sausenheim, Kindenheim und Carlsberg. Alle Einzelheiten über Datum und den jeweiligen Ort erfahren Sie aus den Handzetteln, die wir ab Weihnachten verteilen sowie aus der Presse und unserem Newsletter.

Der Weltgebetstag 2024 findet statt am 1. März 2024. Helfende für die Vorbereitung dieses besonderen Gottesdienstes melden sich bitte bei: jutta.lindemann@evkirche-pfalz.de oder unter 06238-6248960.

Glaubenskurs: Expedition zum ICH vom 22.01. bis 16.03.2024, siehe Seite 22

Einladung an alle zum Mitsingen der meditativen Gesänge aus Taizé im Gemeindesaal der evangelischen St. Peterskirche in Grünstadt-Sausenheim, Kirchgasse 11. **Am 06.12. und 20. 12.2023**, und im neuen Jahr am **17.01., 31.01., 14. und 28.02.24** üben wir von 19.30 Uhr bis ca. 21 Uhr die Taizé-Lieder und beenden den Abend mit einer kleinen Taizé-Andacht.

Die Krabbelgruppe trifft sich **jeden Donnerstag von 10 bis 11.30 Uhr** in der Alten Lateinschule (außer in den Ferien). Infos bei Traude Prün oder Benjamin Skubski.

Evangelische Jugend Grünstadt



02.12.23

Buntes Kinderkirchenboot (BKKB), für Kinder von 4 bis 11 Jahren, jeweils von 10 bis 12 Uhr in der Alten Lateinschule

23.12.23

„Weihnachtswerkstatt“, 10 bis 13 Uhr für Kinder von 5 bis 12 Jahren in der Alten Lateinschule: Einstimmen auf Weihnachten mit Spielen, Backen und Basteln für Kinder

13.01.24 ab 8 Uhr Abholung ausgedienter **Tannenbäume** im Stadtgebiet Grünstadt.
Über eine Spende freut sich die Jugend sehr! Ab einem Spendenbetrag von 10 Euro stellen wir gerne eine **Spendenbescheinigung** aus. Bitte für diese Bescheinigung unbedingt im Betreff „**Spende Ev. Jugend Grünstadt**“ und Ihre vollständige **Adresse** angeben!

19.01. bis 21.01.24 **Präpi-Freizeit** in Otterberg

27.01. und 24.02.24 **Buntes Kinderkirchenboot** (BKKB), für Kinder von 4 bis 11 Jahren, jeweils von 10 bis 12 Uhr in der Alten Lateinschule

02. bis 04.02.24 **Konfi-Freizeit** in Bad Dürkheim

25.02.24 **Kirche Kunterbunt**

Weitere Informationen bei Gemeindediakon Benjamin Skubski, Telefon 06359-6328 oder ejg_1920@icloud.com.
Renate Gerth-Petry

Impressum „Gemeindebrief“

Herausgeber: Prot. Kirchengemeinde Grünstadt
Redaktion: Traude Prün, Hartmut Reitz,
Christina OHL,
Renate Gerth-Petry, Tel: 06359 86 661

Mails an die Redaktion: renate.gerth-petry@web.de

Anzeigen: Alfred Graf Strachwitz

Auflage: 3.000 Exemplare



Die veröffentlichten Artikel geben ausschließlich die Meinung der Verfasser wieder. Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in einer Geschlechts-version verwendet, so schließt dies alle Geschlechter mit ein.

Bildnachweis: Titelbild: Lotz, Gemeindebrief-Magazin(GBM);
S. 2: Grafik Böttcher, GBM; S.3: privat; S. 4: Yohanes Vianey Lein, pfarrbriefservice.de; S. 6: Grafik Badel, GBM; S. 7: Grafik Müller, GBM; S. 8: pixabay; S.9: Lotz GBM; S. 11: epd-bild, GBM; S. 12,13: Repros Prün; S. 16: Grafik Skubski; S. 17: Ludwig; S. 20: Wohnsiedler; S. 21: Wohnsiedler, Scheuble; S. 24: Skubski; S. 25: Gerth-Petry; Cartoon: GBM, Plassmann; S. 29, 30: Reitz; Rückseite: Pixabay über pfarrbriefservice.de.
Redaktionsschluss für Ausgabe 2024-1 ist der 23.01.24
Leitthema der Ausgabe 2024-1: Gesangbuch







AZURIT
Gruppe



WIR SCHAFFEN LEBENSFREUDE!

- **Stationäre Dauerpflege**
- **Kurzzeitpflege** (Urlaubs-/Verhinderungspflege)
- **Spezielle Pflege bei Demenz**

Unser modernes Haus bietet Doppel- und Einzelzimmer, einen Friseursalon und eine hauseigene Küche mit zwei Tagesmenüs zur Auswahl. Auch Diät- und Schonkost werden angeboten. Ein Garten und eine Sonnenterrasse bieten die Möglichkeit, schöne Stunden im Freien zu genießen. Ein vielfältiges Angebot des Beschäftigungs-Teams lädt zur Gestaltung des Tages ein: gemeinsames Erzählen, Backen, Singen, Gymnastik und Biografiearbeit sind nur einige davon. Saisonale Feste werden in der Regel gemeinsam und auch mit Gästen gefeiert.

Gerne beraten wir Sie persönlich. Wir freuen uns auf Sie!

AZURIT Seniorenzentrum Grünstadt

Sausenheimer Straße 24 · 67269 Grünstadt

T 06359 308-0 · szgruenstadt@azurit-gruppe.de

azurit-gruppe.de   





KRONEMAYER

seit 1925

**Heizung • Sanitär
Klima • Solar • Kundendienst**

Benzstraße 10
67269 Grünstadt
Tel.: 06359/84142
info@kronemayer-gruenstadt.de

www.kronemayer-gruenstadt.de



Foto: Vaillant GmbH

Im Patchworkhimmel



Himmlische Auswahl, Beratung, Qualität

- 4000 Patchworkstoffe aus 100% Baumwolle
- Jerseystoffe
- Tüll
- Taschenzubehör
- Endlosreißverschlüsse
- Nähzubehör
- Kurse
- Kompetente Beratung
- Offenes Arbeiten

Obersülzer Str. 35 c • 67269 Grünstadt
Tel. 06359 - 80 69 73

im-patchworkhimmel.de • [#patchworkhimmel](https://www.instagram.com/patchworkhimmel)

ICONS OF THONET HOMEOFFICE

thonet.de



Mitten in Grünstadt.
huthmacher
Küche · Wohnen · Büromöbel

THONET

Möbelhaus Huthmacher e.K. · Grünstadt · www.moebel-huthmacher.de

dichtl | architektur | architekturmodelle energieberatung | wertermittlung

Matthias Dichtl

Dipl.-Ing. Architekt

Energieberater (BAFA/KfW)

Leininger Straße 47

67269 Grünstadt

Tel: 06359 / 949 74-0

Fax: 06359 / 949 74-29

info@dichtl-architektur.de

www.dichtl-architektur.de



EXKLUSIVE OLIVENÖLE

Italien, Spanien & Griechenland



67269 Grünstadt, Bleichgraben 7

Mittwoch und Freitag 15 - 18 Uhr • Samstag 10 - 13 Uhr

www.zait.de



ZAIT



Dipl.-Ing. **Klaus Gottschalk**

von der IHK Pfalz öffentlich bestellter und vereidigter
Sachverständiger für Schäden an Gebäuden

Beim Bergtor 1

67269 Grünstadt

Tel.: (0 63 59) 81 01 16

Fax.: (0 63 59) 81 03 48

e-mail: k.gottschalk-gruenstadt@t-online.de

www.sv-gottschalk.de



Diakonissen Speyer

Helfen, pflegen, begleiten – Gemeinsam sind wir für Sie da!

Als diakonisches Seniorenzentrum legen wir besonderen Wert auf kompetente und zugewandte Betreuung.

Unser Angebot:

- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeit- und Tagespflege
- Servicewohnen
- Betreuung von Menschen mit Demenz
- Validation nach Naomi Feil

Seniorenzentrum

Haus am Leininger Unterhof

Tiefenthaler Straße 4
67269 Grünstadt
Telefon 06359 923-0
leininger-unterhof@diakonissen.de

Als ambulanter Pflegedienst betreuen wir Patienten in Grünstadt und der Verbandsgemeinde Leiningerland.

Unser Angebot:

- Unterstützung bei der Grundpflege
- Häusliche Krankenpflege
- Unterstützung bei der Haushaltsführung
- Beratung von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen

Ökumenische Sozialstation

Grünstadt

Friedrich-Ebert-Straße 2
67269 Grünstadt
Telefon 06359 9359-0
sozialstation-gruenstadt@diakonissen.de



Kontakte

Gemeindebüro, Kirchheimer Str. 2, Tel. 2253

pfarramt.gruenstadt.1@evkirchepfalz.de

Bürozeiten: Montag bis Freitag, 9 bis 11 Uhr

Pfarrerin Traude Prün, Prot. Pfarramt 1,

Kirchheimer Straße 2, Tel. 2253

pfarramt.gruenstadt.1@evkirchepfalz.de

Pfarrer Andreas Funke, geschäftsführender Pfarrer

Prot. Pfarramt 2, Am Stadtgraben 16, Tel. 2201

pfarramt.gruenstadt.2@evkirchepfalz.de

Pfarrer Christopher Markutzik

Prot. Pfarramt Sausenheim-Neuleiningen

und Grünstadt-Süd, Kirchgasse 11, Tel. 961020

pfarramt.sausenheim@evkirchepfalz.de

Bürozeiten: Dienstag 10 - 12, Donnerstag 9 – 11 Uhr

Pfarrerin Dorothee Schwepper

Ev. Krankenhaus-Seelsorge, Kreiskrankenhaus Grünstadt,

Tel. 9293043 oder 01573-3887969

Homepage: www.ev-kirchengemeinde-gruenstadt.de

Bankverbindung der Kirchengemeinde Grünstadt:

Prot. Verwaltungsamt Bad Dürkheim-Grünstadt

Sparkasse Rhein-Haardt:

IBAN DE71 5465 1240 0010 0029 39

SWIFT-BIC MALADE51DKH

Bitte geben Sie bei Spenden auf dem Überweisungsträger neben

dem Spendenzweck auch Ihre Postadresse an, damit wir eine

Spendenbescheinigung ausstellen können.

Prot. Gemeindezentrum Alte Lateinschule

Neugasse 17, 67269 Grünstadt, dort finden Sie:

Kirchenmusikdirektorin

Katja Gericke-Wohnsiedler, Tel. 82227

kirchenmusik.gruenstadt@web.de

Dekanatsjugendreferentin

Petra Ludwig, Tel. 949058, Fax 949059

juz.gruenstadt@evkirchepfalz.de; www.juz-duew-gruen.de

Gemeindediakon

Benjamin Skubski, Tel. 6328;

Benjamin.Skubski@evkirchepfalz.de

Fachstelle Sucht

Tel. 06322 9418-0 / *hdd.duew@diakonie-pfalz.de*

Blaues Kreuz, Selbsthilfegruppe für Suchtkranke,

Tel. 9530071 / *blaues-kreuz-gruenstadt@web.de*

Ev. Kindertagesstätte „Beim Bergtor“

Beim Bergtor 11, Tel. 3635, *kiga-bergtor@t-online.de*

Ev. Kindertagesstätte „Pustebume“

Uhlandstraße 54, Tel. 1400, *kita-uhland@t-online.de*

Sozial- und Lebensberatungsstelle

Diakonisches Werk Pfalz, Friedrich-Ebert-Straße 2,

Tel. 6262 / *slb.gruen@diakonie-pfalz.de*

Ökumenische Sozialstation

Friedrich-Ebert-Str. 2, Tel. 9359-0

sozialstation-gruenstadt@diakonissen.de

Alten- u. Pflegeheim „Haus am Leininger Unterhof“

(Träger Diakonissen Speyer-Mannheim)

Tiefenthaler Str. 4, Tel. 9230



Jahreslosung 2024

**Alles, was Ihr tut,
geschehe in Liebe.**

1. Korinther 16, 14